

# Hausarbeit

## *Mein Leben*

### **Begründung**

- Lehrplan: Themenkreis 1.0 Ich!?  
*„Die Kerneinheit soll Jugendlichen helfen, die während der Adoleszenz auftretenden Fragen nach der eigenen Identität zu klären, und ihnen Ansätze bieten, Perspektiven für ihr zukünftiges Leben zu entwickeln.  
Wer bin ich?  
Wo komme ich her?  
Wo geh‘ ich hin?“* (Lehrplanheft 12/2000 / neuer Lehrplan!)
- Einüben in die Anforderungen einer Hausarbeit an einem persönlichen Thema, wobei die hier gesammelten Erfahrungen sich auf anspruchsvollere Arbeiten übertragen lassen. Auch sollen hier zum ersten Mal Strategien der Aufgabenbewältigung und Anforderungen an die Erstellung der Arbeit geübt werden. Somit hat diese Arbeit Beispielcharakter für kommende Herausforderungen, auch später im universitären Bereich. Deshalb wird bei dieser Zusammenstellung auch das Zitieren erläutert, auch wenn es bei dieser Arbeit fast keine Rolle spielt.
- Die Chance, an einer benoteten Aufgabe sich selbst zu begegnen, sich selbst zur Frage zu werden, um die Zukunft angemessen, d.h. in Übereinstimmung mit sich selbst, zu meistern.

### **Umfang**

- Erfahrungswert in den letzten Jahren in Klasse 11  
5-10 Seiten (Schriftgröße 12 / Arial od. Times New Roman) (Durchschnitt)
- durch eingescannte Bilder, Briefe etc. kann die Arbeit aber schnell einen weit größeren Umfang annehmen.

### **Abgabetermin**

#### 1. Dezember-Woche

Eine verspätete Abgabe führt zu Notenabzug

## 1. Vorgehensweise

- Zunächst einen Zeitplan sich erstellen, was bis wann erledigt sein soll, und diesen Zeitplan auch einhalten.
- Wie lange dauert die Vorbereitungsphase (Interviews etc.)?
- Wie lange brauche ich für die konkrete Arbeit am Computer? Diese dauert meist weitaus länger, als Schüler sich das vorstellen können!!
- Sich zu jeder Aufgabenstellung dieser Arbeit in einer ruhigen Minute Ansätze überlegen und Realisierungsmöglichkeiten:
- Wann kann ich wen wo interviewen?
- Welche Fotos finde ich wo, welche Briefe?
- Wie scanne ich ein oder klebe ich Fotos ein, muss ich mir Abzüge machen lassen?
- Welche Fertigkeiten brauche ich am Computer und welche fehlen mir? Wer bringt mir diese fehlenden Kenntnisse bei? Wie sichere ich meine Arbeit, wenn doch mal das Programm abstürzt? Funktioniert Scanner und Drucker? Sind für den Drucker Ersatzpatronen im Haus?

### **Wen kann ich fragen? Woher bekomme ich meine Informationen?**

- Sich selbst
- Alle, die mich gut kennen: Eltern, Geschwister, Großeltern, Freunde, Nachbarn, Lehrer, Pfarrer
- Tagebuch
- Briefe
- Fotoalben

## 2. Aufgabenstellung der Hausarbeit

Bei diesem Teil wird auf Ihre Gruppenarbeit zurückgegriffen und Ihre Arbeitsergebnisse festgehalten.

### **Einleitung**

- Eigene Erwartungen an die Arbeit formulieren
- Sich kurz vorstellen, folglich das persönliche Schwergewicht der Arbeit nennen
- Seine Vorgehensweise beschreiben

## **Rückblick**

- Wichtige oder einschneidende Ereignisse (Einschulung, Krankheit, Unfall, Begegnung mit dem Tod, Wohnortwechsel, Urlaubserlebnis, Begegnung mit einem für einen wichtigen Menschen, entscheidendes Gespräch)
- Bedeutung des Hobbys
- Gruppenerlebnisse, Freundschaften
- Erleben der Pubertät
- Bedeutung der Geschwister
- Verhältnis zu den Eltern, Verwandten
- Verhältnis zu sich selbst, frühere Selbstbilder, typische Verhaltensweisen verbunden mit der Frage, weshalb diese oder jene Prägung geschah
- Bedeutung der Medien, z.B. Fernseher
- Verhältnis zu Schule und Lehrer
- Idole / Vorbilder

## **Gegenwart**

- Kann als Kontrast oder Weiterentwicklung des Rückblicks gestaltet werden, z.B. Verhältnis zu den Eltern, Geschwister, Freunden, zur Schule, zu sich selbst usw. damals und heute
- Welche biografische Linien von damals spiegeln sich in meinem heutigen Leben wider?
- Aktuelle Probleme, z.B. Geldmangel
- Bedeutung der Medien, z.B. Fernsehen, Computer, Kino
- Wohn- und Schulsituation heute
- Hobbys und Freundeskreis
- Probleme auf dem Weg erwachsen zu werden
- Entscheidungen heute, die Auswirkungen auf die Zukunft haben werden
- Verhaltensänderungen
- Was steht für mich heute im Zentrum?
- Worauf bin ich stolz, was habe ich erreicht?
- Idole / Vorbilder

## **Zukunft**

- Was möchte ich erreichen?
- Studium?
- Berufsziele und Arbeitsort (Ausland?) / Karrierevorstellung
- Familie / Kinderwunsch
- Wohnsituation
- Lebensziele

- Träume / Wünsche
- Exakter Lebensplan in 7-Jahres-Schritten
- Soziales Engagement (Politik / Partei, Umweltschutz, Menschenrechte usw.)
- Ziel der Persönlichkeitsentwicklung
- Was aus Vergangenheit und Gegenwart wird meine Zukunft bestimmen?
- Was aus Vergangenheit und Gegenwart möchte ich mir in der Zukunft bewahren?

### **Schluss**

- Wurden die Erwartungen der Einleitung erfüllt?
- War die Arbeit sinnvoll / sinnlos / stressig? Welche Probleme hatte ich?
- Zukunftssicht (Abrundung)
- Stellungnahme zu meinem Leben

## **3. Äußere Form**

### **Deckblatt**

*Mein Leben*

**Verfasser der HA:**

**Klasse:** WG 11 b / c

**Schule:** Wirtschaftsgymnasium / Technisches Gymnasium Kirchheim

**Fach:** Religion

**Fachlehrer:** StR Schenck

**Abgabetermin:** 1. Dezember-Woche 2001

(Sie können bei der Gestaltung des Deckblatts auch ein wenig Phantasie entwickeln. Beim Deckblatt handelt es sich um den ersten Eindruck des Lesers!)

### **Inhaltsverzeichnis**

(2. Seite)

Beispiel

1. Einleitung.....	2
2. Biographie.....	3
2.1 Vergangenheit .....	3
2.2 Gegenwart .....	6
2.3. Zukunft .....	8
3. Schluss .....	9

- In der Arbeit müssen diese Punkte als Überschriften erscheinen. Bemühen Sie sich, die Arbeit so übersichtlich wie möglich zu darzustellen.
- Versuchen Sie die Arbeit auch ein wenig ästhetisch zu gestalten, z.B. Bilder, Texte, Schemata etc. einkleben / einscannen.
- Seitenzahlen bei der Arbeit nicht vergessen. Sie beginnen die Zählung mit dem 2. Blatt (Inhaltsverzeichnis)

### **Wie kann ich die Arbeit gestalten? Wie kann ich alles dokumentieren?**

- Fotos
- Wichtige Gegenstände fotografieren, vielleicht die gesamte Biografie an wichtigen Gegenständen festmachen und so die Arbeit gestalten
- Interview mit Eltern einbauen (Zitate)
- Tagebuch / Brief einscannen oder zitieren
- Comic malen / Zeichnungen anfertigen oder gesamte Arbeit mit Zeichnungen gestalten
- Im Leben wichtige Zeichnung einscannen / einkleben
- Gedichte
- Lieder

## **3. Zitatnachweis**

Ist notwendig für die, die ein psychologisches Thema bearbeiten

### **Zitatnachweis**

- Jede Stelle aus der Sekundärliteratur nachweisen. Diese Seite erscheint vor dem Literaturverzeichnis!
- Elegantere Lösung: Zitatnachweis unter jede Seite (ist mit dem Computer relativ leicht machbar!) Dann entfällt natürlich diese Seite!
  - Fußnoten werden von Word automatisch nummeriert und positioniert. Fußnoten werden erstellt, indem der Befehl *Fußnote* aus dem Menü *Einfügen* gewählt wird.
- Bei der Primärliteratur genügt die Seitenangabe.

### **Vorgehensweise (ohne Einfügung von Fußnoten)**

Notieren Sie die Quelle, aus der das Zitat stammt, und nummerieren Sie die Zitate einfach durch.

Beispiel:

*„In der Schulpraxis erlebt man es häufig, dass Schüler einen Kurzvortrag halten sollen und schon vorher resigniert sagen, sie könnten das nicht. Dabei bleibt es dann bis zum Abitur.“<sup>3</sup>*

Am Ende Ihrer Arbeit steht dann unter „Anmerkungen“:

**3. Eversberg, Gerd: Wie verfasse ich ein Referat?. Bange Verlag, Hollfeld 1978, S. 98.**

## **Anmerkungen**

Wie oben beschrieben nummerieren Sie alle Zitate durch. Am Ende Ihrer Arbeit steht ein selbständiges Kapitel mit der Überschrift „Anmerkungen“.

## **Erstellen der Liste der Zitatnachweise**

Jeder Titel, der zum erstenmal genannt wird, wird vollständig zitiert, wie Sie es auch im Literaturverzeichnis tun müssen, nur diesmal mit genauen Seitenangaben (siehe oben).

Wird aus dem gleichen Buch direkt danach nochmals zitiert, genügt folgende Angabe:

**4. ders., S. 29.** (ders. = derselbe)  
(dies. = dieselbe oder dieselben)

Wird aus dem gleichen Buch weiter unten zitiert, können Sie folgende Quellenangaben verkürzen:

**17. Eversberg, a.a.O., S. 49.** (a.a.O. = am angegebenen Ort)  
Alternativ: **Eversberg (Anm.3), S. 49.**

Wird aus mehreren Büchern von Eversberg zitiert, so kann der Titel verkürzt angegeben werden. Es muss auf jeden Fall ersichtlich sein, welches Buch gemeint ist.

**29. Eversberg, Referat. S. 87.** (Zitat nur auf dieser Seite)

S. 87f (folgend = Zitat auf dieser und der nächsten Seite, also S. 87 und 88)

S. 87ff (fortfolgend = Zitat auf drei und mehr Seiten, also 87, 88, 89 und mehr)

## **Literaturverzeichnis**

Dieses steht dann ganz am Ende Ihrer Arbeit, also nach den Anmerkungen. Hier müssen Sie in alphabetischer Reihenfolge (Nachnamen) die Bücher anordnen, jedoch ohne Seitenangaben, es sei denn, es handelt sich um Aufsätze oder Zeitschriften-Artikel, bei denen der Umfang anzugeben ist (... , S. 19-38.).

Primärliteratur

- Welchen Psychologie-Artikel haben Sie benutzt?  
Sekundärliteratur
- verwendete Bücher, Aufsätze, Artikel aufführen
- gilt auch für Auszüge aus dem Internet!
- Alles alphabetisch ordnen!

## **Beispiele für korrektes Zitieren:**

Buchtitel

Hörmann, Hans: Einführung in die Psychologie. Wissenschaftliche Buchgemeinschaft, Darmstadt 1999

**Autor (Name, Vorname), Titel, Verlag, Erscheinungsort, Erscheinungsjahr**

Einzeltexte aus Sammelwerk

Rössner, Ludwig: Beispiele von Schülergesprächen. **In: Spanhel, Dieter (Hrsg.), Schülersprache und Lernprozesse. Schwann, Düsseldorf, 1973, S. 360 ff**

**Herausgeber, Titel / Sammelwerk, Ort, Jahr, Seitenangaben**

Texte aus Zeitschriften oder Zeitungen

Biedenkopf, Kurt: Rückzug aus der Grenzsituation. **In: Die Zeit, Nr. 45, 30. Okt. 1981**

**Zeitung, Ausgabe, Datum**